

Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz
SenJustV -
9(0)13- 3271

An das
Abgeordnetenhaus von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

V o r l a g e

- zur Kenntnisnahme -
gemäß Artikel 64 Absatz 3 der Verfassung von Berlin
über die Dritte Verordnung zur Änderung der eAkten-Verordnung Justiz

Ich bitte gemäß Artikel 64 Absatz 3 der Verfassung von Berlin zur Kenntnis zu nehmen, dass die Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz die nachstehende Verordnung erlassen hat:

**Dritte Verordnung
zur Änderung der eAkten-Verordnung Justiz**

Vom 15. September 2023

Auf Grund
des § 11 Absatz 3 Satz 1 des Kapitalanleger-Musterverfahrensgesetzes vom 19. Oktober 2012 (BGBl. I S. 2182), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 16. Oktober 2020 (BGBl. I S. 2186) geändert worden ist, in Verbindung mit § 1 Satz 1 Nummer 12 der IT-Subdelegationsverordnung Justiz
verordnet die Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz nach Abstimmung mit der Senatskanzlei gemäß § 1 Satz 2 der IT-Subdelegationsverordnung Justiz:

**Artikel 1
Änderung der eAkten-Verordnung Justiz**

Der Anlage 2 (zu § 1 Absatz 2 und Absatz 3 Satz 3) der eAkten-Verordnung Justiz vom 4. Mai 2021 (GVBl. S. 487), die zuletzt durch Verordnung vom 15. März 2023 (GVBl. S. 99) geändert worden ist, werden folgende Nummern 3 und 4 angefügt:

„

3.	Landgericht Berlin	Sämtliche Musterverfahren nach dem Kapitalanleger-Musterverfahrensgesetz	4. Oktober 2023
----	--------------------	--	-----------------

4.	Kammergericht	Sämtliche Musterverfahren nach dem Kapitalanleger-Musterverfahrensgesetz	4. Dezember 2023	“
----	---------------	--	------------------	---

Artikel 2

Weitere Änderung der eAkten-Verordnung Justiz

In der Nummer 3 der Anlage 2 (zu § 1 Absatz 2 und Absatz 3 Satz 3) der eAkten-Verordnung Justiz vom 4. Mai 2021 (GVBl. S. 487), die zuletzt durch Artikel 1 dieser Verordnung geändert worden ist, wird in der Spalte 2 nach den Wörter „Landgericht Berlin“ die Angabe „II“ eingefügt.

Artikel 3

Inkrafttreten

- (1) Artikel 1 dieser Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung im Gesetz- und Verordnungsblatt für Berlin in Kraft.
- (2) Abweichend von Absatz 1 tritt Artikel 2 dieser Verordnung am 1. Januar 2024 in Kraft.

Begründung

A. Allgemeines

Die Änderung der Verordnung zur elektronischen Aktenführung bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften im Land Berlin dient dem Start des Führens elektronischer Akten in Zivilsachen am Landgericht Berlin und dem Kammergericht.

Zeitgleich soll die Aufnahme des Probe-Echtbetriebs der e-Akte für den vorgenannten Bereich mit Verwaltungsvorschrift der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz angeordnet werden. Das Führen von elektronischen Akten in Musterverfahren nach dem Kapitalanleger-Musterverfahrensgesetz bedarf gemäß § 1 Absatz 2 eAktV Justiz einer Anordnung im Verordnungswege. Neu eingehende Verfahren werden ausschließlich elektronisch geführt. Die Bestandsakten werden in Papierform fortgeführt.

B. Einzelbegründung

Zu Artikel 1

Gemäß § 1 Absatz 2 eAktV Justiz sind in Musterverfahren nach dem Kapitalanleger-Musterverfahrensgesetz die Akten bei den in der Anlage 2 bezeichneten Gerichte ab dem dort angegebenen Zeitpunkt elektronisch zu führen.

Parallel zu der Änderung von Anlage 2 der eAkten-Verordnung Justiz wird die führende elektronische Akte durch Verwaltungsvorschrift in sämtlichen Verfahren in Zivilsachen bis auf Verfahren nach § 81 Abs. 1 Grundbuchordnung am Landgericht Berlin am 4. September 2023 und dem Kammergericht am 4. Dezember 2023 eingeführt.

Zu Artikel 2

Neben der Änderung der Anlage 2 der eAkten-Verordnung Justiz sieht das Gesetz über die Neuordnung der Berliner Landgerichtsstruktur ab dem 1. Januar 2024 zwei Landgerichte, nämlich

Landgericht Berlin I und Landgericht Berlin II, vor. Zu diesem Zeitpunkt tritt auch der Artikel 14 des Gesetzes über die Neuordnung der Berliner Landgerichtsstruktur in Kraft, der deshalb Änderungen der eAkten-Verordnung vorsieht (GVBl. 2023, S. 40). Aus diesem Grund ist eine Anpassung von Nummer 3 der Anlage 2 der eAkten-Verordnung Justiz erforderlich. Dies kann mit der Änderung und den zwei unterschiedlichen Zeitpunkten für das Inkrafttreten erreicht werden.

Zu Artikel 3

Die Vorschrift regelt den Zeitpunkt des Inkrafttretens der Änderungsverordnung. Der zweite Zeitpunkt für das Inkrafttreten in Artikel 3 Absatz 2 korrespondiert mit Artikel 14 des Gesetzes über die Neuordnung der Berliner Landgerichtsstruktur.

B. Rechtsgrundlagen:

§ 11 Absatz 3 Satz 1 des Kapitalanleger-Musterverfahrensgesetzes in Verbindung mit § 1 Satz 1 Nummer 12 der IT-Subdelegationsverordnung Justiz und Artikel 64 Absatz 3 Satz 1 der Verfassung von Berlin.

C. Kostenauswirkungen auf Privathaushalte und/oder Wirtschaftsunternehmen:

Keine.

D. Gesamtkosten:

Keine.

E. Auswirkungen auf die Zusammenarbeit mit dem Land Brandenburg:

Keine.

F. Auswirkungen auf den Haushaltsplan und die Finanzplanung:

a) Auswirkungen auf Einnahmen und Ausgaben:

Keine.

b) Personalwirtschaftliche Auswirkungen:

Keine.

Berlin, den 15. September 2023

Dr. Felor Badenberg

Senatorin für Justiz und Verbraucherschutz

Anlage zur Vorlage an das Abgeordnetenhaus

I. Gegenüberstellung der Verordnungstexte

Verordnung zur elektronischen Aktenführung bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften im Land Berlin							
Alte Fassung				Neue Fassung			
Verordnung zur elektronischen Aktenführung bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften im Land Berlin (eAkten-Verordnung Justiz - eAktV Justiz)				Verordnung zur elektronischen Aktenführung bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften im Land Berlin (eAkten-Verordnung Justiz - eAktV Justiz)			
Anlage 2				Anlage 2			
Nr.	Gericht	Verfahren	Datum	Nr.	Gericht	Verfahren	Datum
1.	Amtsgericht Köpenick	Sämtliche Vormundschaftssachen als Hybridakten	1. Januar 2023	1.	Amtsgericht Köpenick	Sämtliche Vormundschaftssachen als Hybridakten	1. Januar 2023
2.	Amtsgericht Schöneberg	Sämtliche von anderen Gerichten oder Spruchkörpern ab diesem Zeitpunkt eingehenden, abgegebenen oder verwiesenen Verfahren in Betreuungssachen als Hybridakten	20. März 2023	2.	Amtsgericht Schöneberg	Sämtliche von anderen Gerichten oder Spruchkörpern ab diesem Zeitpunkt eingehenden, abgegebenen oder verwiesenen Verfahren in Betreuungssachen als Hybridakten	20. März 2023
				3.	Landgericht Berlin	Sämtliche Musterverfahren nach dem Kapitalanleger-Musterverfahrensgesetz	4. Oktober 2023
				4.	Kammergericht	Sämtliche Musterverfahren nach dem Kapitalanleger-Musterverfahrensgesetz	4. Dezember 2023

II. Wortlaut der zitierten Rechtsvorschriften

§ 11 KapMuG (Allgemeine Verfahrensregeln; Verordnungsermächtigung)

(3) Die Bundesregierung und die Landesregierungen können für ihren Bereich durch Rechtsverordnung Folgendes bestimmen:

1. den Zeitpunkt, von dem an im Musterverfahren elektronische Akten geführt werden, sowie

2. die organisatorisch-technischen Rahmenbedingungen für die Bildung, Führung und Aufbewahrung der elektronischen Akten.

Die Landesregierungen können die Ermächtigung durch Rechtsverordnung auf die Landesjustizverwaltungen übertragen.

§ 1 IT-SubJuV

Die dem Senat in

1. § 298a Absatz 1 Satz 2 und 4 und Absatz 1a Satz 2 und 3 und § 1088 Absatz 2 erster Halbsatz der Zivilprozessordnung,
2. § 14 Absatz 4 Satz 1, 2 und 4 und Absatz 4a Satz 2 und 3 des Gesetzes über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit,
3. § 5 Absatz 4 Satz 2 und 3 der Insolvenzordnung,
4. § 65b Absatz 1 Satz 2, 3 und 5 und Absatz 1a Satz 2 und 3 des Sozialgerichtsgesetzes,
5. § 52b Absatz 1 Satz 2, 3 und 5 und Absatz 1a Satz 2 und 3 der Finanzgerichtsordnung,
6. § 55b Absatz 1 Satz 2, 3 und 5 und Absatz 1a Satz 2 und 3 der Verwaltungsgerichtsordnung,
7. § 89 Absatz 4 Satz 1, 2 und 5 und § 94 Absatz 1 Satz 2 und Absatz 2 Satz 2 der Schiffsregisterordnung sowie § 93 Satz 1 der Schiffsregisterordnung in Verbindung mit § 126 Absatz 1 Satz 1, § 127 Absatz 1 Satz 1 bis 3 und § 131 Absatz 2 Satz 1 der Grundbuchordnung,
8. § 73i Satz 1 der Verordnung zur Durchführung der Schiffsregisterordnung,
9. § 81 Absatz 4 Satz 1, 2 und 5, § 126 Absatz 1 Satz 1, § 127 Absatz 1 Satz 1 und 2, § 131 Absatz 2 Satz 1, § 135 Absatz 1 Satz 2 und Absatz 2 Satz 2, § 140 Absatz 1 Satz 3 und § 148 Absatz 2 Satz 4 erster Halbsatz der Grundbuchordnung sowie § 63 Satz 3 erster Halbsatz, § 76a Absatz 2 Satz 1 und 2 und § 101 Satz 1 in Verbindung mit § 96 Absatz 3 Satz 3 der Grundbuchverordnung,
10. § 32 Absatz 1 Satz 2 und 3 und Absatz 2 Satz 1 der Strafprozessordnung,
11. § 110a Absatz 1 Satz 2 und 3 und Absatz 2 Satz 1 des Strafvollzugsgesetzes,
12. § 11 Absatz 3 Satz 1 und Absatz 4 Satz 1 des Kapitalanleger-Musterverfahrensgesetzes,
13. § 8a Absatz 2 Satz 1 und 2 des Handelsgesetzbuches,
14. § 156 Absatz 1 Satz 1 des Genossenschaftsgesetzes in Verbindung mit § 8a Absatz 2 Satz 1 und 2 des Handelsgesetzbuches,
15. § 5 Absatz 2 des Partnerschaftsgesellschaftsgesetzes in Verbindung mit § 8a Absatz 2 Satz 1 und 2 des Handelsgesetzbuches

erteilten Ermächtigungen zum Erlass von Rechtsverordnungen werden auf die für Justiz zuständige Senatsverwaltung übertragen. Die nach Satz 1 zu erlassenden Rechtsverordnungen sind vorab mit dem IKT-Staatssekretär oder der IKT-Staatssekretärin nach §§ 20 und 21 des E-Government-Gesetzes Berlin vom 30. Mai 2016 (GVBl. S. 282), in der jeweils geltenden Fassung abzustimmen.